

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 14

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere Leser als Mitarbeiter

Lieber Nebi! Ich habe nichts gegen Sauberkeit und ich habe auch nichts gegen die Frauen. Dagegen habe ich schon seit Jahren gegen die Sauberkeit als Selbstzweck gekämpft – wie Du Dir vorstellen kannst bei meiner Schweizer Hausfrau ohne Erfolg. Meine Feststellungen wurden als maßlose Ueberreibung kurz aber wirksam abgetan.

Nun ist kürzlich in Zürich eine kleine Geschichte passiert – eine Geschichte, für die ich Zeugen nennen kann, wenn's nötig ist. Und ich bin rehabilitiert.

Eine Frauenorganisation – deren Namen höflich verschwiegen sei – hat Baupläne. Ihr bisheriger Sitz, ein altes Haus, wird abgerissen und muß einem Neubau weichen. Das Frauenkomitee sorgt für gründliche Räumung des Hauses und meldete ordnungsgemäß dem Bauunternehmer die vollbrachte Tat. Am

Tage vor Beginn des Abbruchs inspizierte dieser Unternehmer mit seinen Ingenieuren nochmals den Bau, und die Herren trauten ihren Augen kaum: – blitzblanke Fenster, gefegte und gewichste Böden! Hat man sich etwa in der Adresse getäuscht? Mit nichten, das Haus war nach guter Hausfrauenart herrlich geputzt und gestrahlt, bereit zur Uebergabe. An den Abbruch-Honegger!

Lulatsch

*

Em Schuelmeischter isch es natürl nünt Neus, daß em Lot sini Frau zur Schetrof für iren Gwunder ine Salzsüle verwandlet worden isch. Nonig lang hält er aber die Gschicht im Bibelunterricht duregnoo und froget sini Schüeler:

«Wär cham mer säge, wa us säbere Frau worde isch, wo bi de Füürsbrunscht vo Sodoma und Gomorra umegluoget hät?»

Di halb Klaß hebet uf.

«Anneli, sägs du!»

«E Meersüli, Herr Lehrer!» AK

*

Seit Beginn des Jahres arbeitet in unserer Bibliothek eine Ungarin, die eine nette und tüchtige Kollegin ist. Nun erschien dieser Tage ein Ungar an unserer Ausgabestelle und erkundigte sich in gebrochenem Deutsch nach unseren Leihbedingungen. Natürlich riefen wir unsere Ungarin und nun wickelte sich diese Auskunft in ungarisch ab. Die ganze Sache dauerte nicht lange, brachte jedoch von einer ungeduldigen Abonentin folgende Reklamation ein: «Es isch scho nu haarig das me warte mues bis Privatgeschpräch erledigt sind.» Dar-

In der ganzen Schweiz:

Die neue Mani immer beliebter

MANI, eine Milchsokolade mit feiner Mandelgrillade — delikat!



Raclette, Spargeln und so fort, sei es mit, sei's ohne Wein, schätzt der Kenner da und dort, und ihm schmeckt besonders fein:

die beliebte MAESTRANI!



"Maestrani"

auf unsere Ungarin: «Ich bitte Sie, es war ein rein geschäftliches Gespräch.» Und wieder die reklamie-

rende Dame: «I weiß scho was geschäftlich und privat isch, i cha denn öppe au italienisch!» YP

Die "Velo-Wache" ist heute mehr als Velo-Sache!



VELO-WACHE A.G.

KÜSNACHT / ZH TEL. 051 / 90 62 55